

KUPFERMARKT

Auf der Achterbahnfahrt der Kursentwicklung ist es mit dem Kupferpreis in den vergangenen Wochen erneut steil aufwärts gegangen. Von seinem September-Tief bei etwa 7.250 US\$/t (Settlement) ist er in der zweiten Monatshälfte auf 8.165 US\$/t angestiegen und hat Anfang Oktober 8.300 US\$/t überschritten. Danach kam es durch Gewinnmitnahmen im gesamten Rohstoffsektor zu einer leichten Preiskorrektur nach unten. Die Backwardation für Drei-Monatstermine lag zuletzt überwiegend bei 70 bis 90 US\$/t.

Für das, was in den vergangenen Wochen die Schlagzeilen beherrschte, erscheint diese Entwicklung überraschend: die US-Immobilienkrise ist noch nicht ausgestanden, was sich in den unlängst publizierten Ergebniseinbrüchen von Banken zeigt. Für die US-Konjunktur bestehen weiterhin Gefahren. Dennoch ist der Kupferpreis innerhalb von drei Wochen um 15 % gestiegen. An den Börsen kommt es letztlich darauf an, wie man die Welt und die Märkte sieht und die Anleger scheinen davon auszugehen, dass die Finanzkrise bewältigt wird. Bei Kupfer ist diese Zuversicht aber nicht nur Ansichtssache, sondern das Ergebnis einer Entwicklung, die auf konkreten Faktoren beruht:

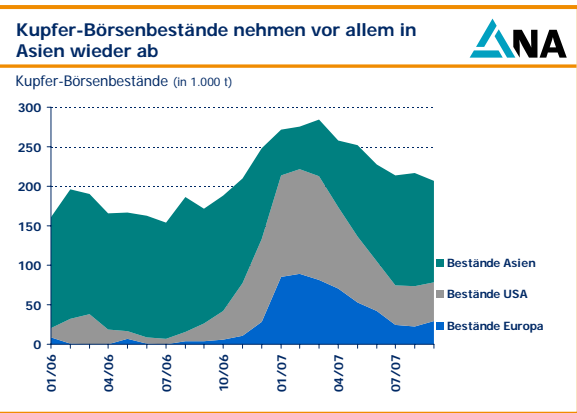
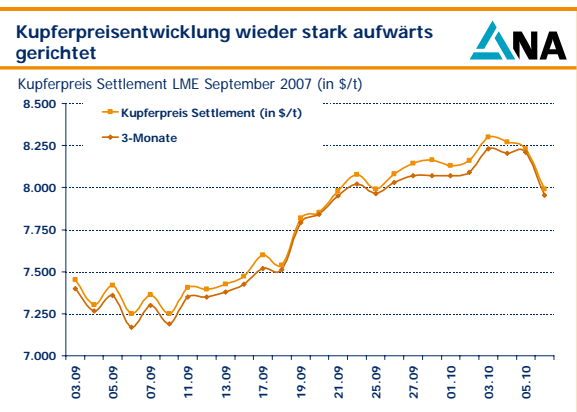
Nach den andauernden Arbeitskämpfen in Mexiko, wird seit Anfang Oktober auch bei Southern Copper in Peru gestreikt, wodurch die Cuajone- und Toquepala-Mine betroffen sind, die zusammen jährlich 370.000 t Kupfer produzieren, sowie der 350.000 t Ilo-Smelter. Schon im Vorfeld hatten Anleger auf eine hierauf beruhende Angebotsverknappung gesetzt. Wie lange die Auseinandersetzungen dauern werden und wie viel Produktion hierdurch ausfallen wird, ist indes völlig offen. Die peruanische Regierung soll sich inzwischen vermittelnd eingeschaltet haben.

Das Augenmerk ist auch auf die Bestandssituation bei den Metallbörsen gerichtet. An der LME ist es seit Anfang September zu einem Mengenabbau um 7.000 t auf 132.000 t gekommen. Danach hat sich nur wenig bewegt. Dies ist vor dem Hintergrund zu bewerten, dass laut Warrant-Banding-Report der LME (www.lme.co.uk) vom 04. Oktober 2007 derzeit 80 bis 90 % der Kupfer-Warrants (Lagerscheine) von einem Interessenten gehalten werden. Die Mengenverfügbarkeit ist damit stark begrenzt, Sonderentwicklungen sind möglich. An der New Yorker Comex nahmen die Kupferbestände seit Anfang September um rund 500 t ab und betragen jetzt 18.250 t. Ein viel deutlicherer Rückgang ergab sich bei den Kupferbeständen der SHFE. Sie sanken um 19.000 t auf 47.800 t. Man kann gespannt sein, ob sich diese Entwicklung nach der einwöchigen Feiertagspause von Anfang Oktober fortsetzt – dies würde die Annahmen unterstützen, dass ein Wiederanstieg der chinesischen Kupferimporte im vierten Quartal 2007 bevorsteht. Obwohl die China-Story – anhaltend hoher Kupferbedarf durch starke Wirtschaftsdynamik - am Kupfermarkt hinlänglich bekannt ist, waren die jüngsten Ergebnisse der Nachfragekalkulation auf Basis von offiziellen Produktions- und Außenhandelszahlen doch überraschend hoch. Danach hat sich die chinesische Kupfernachfrage im Zeitraum Januar bis August 2007 um mehr als 26 % auf 3,175 Mio. t deutlich stärker erhöht, als allgemein angenommen worden war.

Die ökonomischen Indikatoren in den USA liefern zwar uneinheitliche Signale, der niedrige US-Dollar stützt jedoch die Metallpreise. In Europa hat die verarbeitende Industrie nach der Sommerpause wieder Fahrt aufgenommen und ist zur regulären Produktion zurückgekehrt. Die Rahmenbedingungen des Kupfermarktes sprechen also weiterhin für eine Preisentwicklung auf hohem Niveau. Dabei wird es aber auch künftig zu kurzfristig auftretenden Kursschwankungen kommen.

KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Die gerade angelaufene LME-Woche, in der sich die Kupferwelt in London trifft, markiert auch den Start der Verhandlungssaison über langfristige Konzentratverträge. Die Gespräche werden sich schwierig gestalten, da von der Minenseite bereits für eine Absenkung der bisherigen Schmelz- und Raffinierlöhne plädiert wird, was für die Hütten nicht akzeptabel ist. Am Altkupfermarkt war das Angebot durch den Anstieg der Kupferpreise sehr gut. Die Schrottverarbeiter sind zudem gut versorgt. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht zeigte sich auf hohem Niveau stabil, bei den anderen Kupferprodukten bleibt sie dagegen noch zurück.



Streiks in der lateinamerikanischen Kupferindustrie beeinträchtigen Produktion

Betroffene Kupfer-Jahresproduktion

Land	Produktion (t/a Cu)
Mexiko	
• Cananea	164.000
Peru	
• Cuajone + Toquepala	370.000
• Ilo-smelter	350.000

Ein Ende der Streiks ist noch nicht abzusehen, Höhe der Produktionsausfälle deshalb noch unklar

GLOSSAR:

Backwardation	Kassa-Preis > Termin-Preis
Comex	New York Commodity Exchange
ICSG	International Copper Study Group
LME	London Metal Exchange
Settlement	Kassa-Brief-Kurs
SHFE	Shanghai Future Exchange
SRB	Strategic Reserve Bureau
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Unternehmenskommunikation NA
 Dieter Birkholz
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003
 www.na-aq.com